

NL Wichest

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr 122



Dr. F. WICHERT.

Berlin W. 10, den 14. Mai 1918.

Herkulesufer 11.

Herrn Wegener, Haag, Kaiserl. Gesandtschaft, durch Feldjäger.

Sehr geehrter Herr Wegener.

Am Freitag den 10. Mai erhielt ich das von meiner Frau dort am Dienstag aufgegebenes Paket mit Lebensmitteln. Ich danke Ihnen bestens für die Besorgung, möchte aber nicht unterlassen, einen besonderen mit dieser Sendung verbundenen Umstand ausdrücklich festzustellen. Ich habe den Inhalt dieses Paketes bei meiner Anwesenheit im Haag noch selbst zusammenstellen können. Das Gewicht betrug dort einschließlich Verpackung noch nicht ganz fünf Kilo. Hier in Berlin hat Botenmeister Peters das Paket sofort beim Auspacken aus dem Depeschensack wiegen lassen und ebenfalls ein Gewicht von nicht über fünf Kilo konstatiert. Die Verpackung war völlig unberührt. Nun ist aber auf der Begleitliste für dieses Paket ein Gewicht von sechs Kilo angegeben. Da mir seinerzeit alle sechs Wochen je eine Sendung von zehn Kilo zugebilligt wurde, so könnte jene Gewichtsangabe, die auf einem Irrtum beruhen muß, zu Mißverständnissen führen, was ich gern vermeiden möchte.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Aug. 17/5. 18.

Ihre verehrte Frau Doktor!

In Dankbarkeit Ihres Briefes v.  
 14. d. Mts. befehle ich mich Ihnen sehr  
 ergebenst mitzutheilen, daß die  
 Einkünfte von dem auf unsern Namen  
 zuverkeuferten werden muß. Allerdings  
 wird prinzipiell das Gewicht auf volle  
 kg nach oben abgerundet, wenn die Menge  
 nicht genau 1000 n. oder mit Richtigkeit  
 auf die aufstehenden Feinstkopen.



7 Im übrigen bedürfte ich kaum mit-  
theilen zu müssen, daß die Zeit von 6  
Wochen absolut nicht mehr von mir  
eingesparten werden kann, nachden  
dennoch wiederum eine wesentliche  
Einsparung der unsern involutiven  
Sympfunktensystems erfolgt ist.

Tugend und Tugend auf einem  
bestimmten Zeitraume kann ich leider  
nicht einsparen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wegener.